

Einfache Anfrage SP-Fraktion vom 19. August 2021

Wie viel China steckt in den St.Galler Hochschulen?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 16. November 2021

Die SP-Fraktion erkundigt sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 19. August 2021 mit Hinblick auf eine mögliche Einflussnahme durch die Volksrepublik China nach den Kontakten, welche die St.Galler Hochschulen mit China unterhalten und wie diese ausgestaltet und organisiert sind. Sie fordert die Regierung auf, eine Auslegeordnung zu erstellen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Aus der medialen Berichterstattung sind mehrere Fälle bekannt, in denen Wissen und Technologien von Schweizer Hochschulen und Firmen nach China abgezogen wurden. Für die St.Galler Regierung wie für die Hochschulen selbst sind die akademische Freiheit und das geistige Eigentum kostbare Güter, die es zu schützen gilt. Die Universität St.Gallen (HSG), die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) und die Ost – Ostschweizer Fachhochschule (OST) sind sich der Risiken im Umgang mit chinesischen Akteuren bewusst. Das zeigt sich beispielsweise darin, dass die Universität St.Gallen eine Arbeitsgruppe zur Risikoabschätzung eingesetzt hat.

Gleichzeitig sind der kulturelle und wissenschaftliche Austausch mit China, der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt, ebenfalls wichtig. Es ist eine Realität, dass viele Schweizer Unternehmen mit China zusammenarbeiten. Entsprechend besteht auch ein Bedarf an Wissen über das Funktionieren des chinesischen Systems in Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft oder Unternehmensführung. Schweizer Unternehmen sind in der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt sehr gefragt und geniessen einen privilegierten Status. Im Freihandelsabkommen Schweiz–China (SR 0.946.292.492) konnte die Schweiz zudem ein wegweisendes Kapitel zum geistigen Eigentum aushandeln. Wie in der neuen China-Strategie des Bundes¹ dargelegt, dient der Einsatz der Schweiz für das geistige Eigentum in China dem Interesse des Forschungs- und Wirtschaftsstandorts Schweiz. Der Fokus der Hochschulen im Kanton St.Gallen in ihren direkten Beziehungen zu China liegt hingegen darauf, den studentischen Austausch zu ermöglichen.

Betreffend den studentischen Austausch listet die nachstehende Tabelle die chinesischen Partnerhochschulen aller St.Galler Hochschulen auf. Die absoluten Zahlen des Austauschs bewegen sich auf einem überschaubaren Niveau. Seit dem Jahr 2002 empfing die HSG insgesamt 350 Austauschstudierende aus China, umgekehrt absolvierten 353 HSG-Studierende in diesem Zeitraum ein Austauschsemester an einer chinesischen Hochschule (durchschnittlich rund 18 Studierende je Jahr in beide Richtungen).²

¹ Die China-Strategie 2021–2024 des Bundes ist abrufbar unter https://www.eda.admin.ch/dam/eda/de/documents/publications/SchweizerischeAussenpolitik/Strategie_China_210319_DE.pdf.

² Zum Vergleich: In den Jahren 2015/16 bis 2019/20 empfing die HSG im Rahmen der studentischen Mobilität insgesamt durchschnittlich 626 Studierende je Jahr (Incomings), während 997 HSG-Studierende (Outgoings) einen Mobilitätsaufenthalt machten. Quelle: eigene Berechnungen basierend auf <https://www.unisg.ch/de/universitaet/ueber-uns/portraet/hsgin zahlen/internationalitaetregion>.

	Partnerhochschule China	Hochschule	Art
1	Beijing Foreign Studies University – BFSU, Beijing	HSG	Studierendenaustausch
2	Business School, Beijing	HSG	Studierendenaustausch
3	CEIBS Chinese Europe International Business School, Shanghai	HSG	Studierendenaustausch, PIM-Netzwerkpartner (HSG)
4	Cheung Kong Graduate School of Business, Beijing	HSG	GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
5	Chinese University of Hong Kong, Hong Kong	HSG	Studierendenaustausch, GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
6	Chinese University of Hong Kong, Shenzhen	HSG	Studierendenaustausch
7	City University of Hong Kong, Hong Kong	HSG	Studierendenaustausch
8	East China University of Science and Technology, Shanghai	OST	Studierendenaustausch
9	Fudan University – School of Management, Shanghai	HSG	Studierendenaustausch, PIM-Netzwerkpartner (HSG)
10	HKUST – Hong Kong University of Science and Technology – School of Business and Management, Hong Kong	HSG	Studierendenaustausch, CEMS-Netzwerkpartner und GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
11	Hong Kong Sun Yat Sen University	OST	Studierendenaustausch
12	Jiangxi University of Finance and Economics	OST	Studierendenaustausch
13	Peking University – Guanghua School of Management, Beijing	HSG	Studierendenaustausch, PIM-Netzwerkpartner (HSG)
14	Peking University – HSBC Business School, Shenzhen	HSG	Studierendenaustausch, GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
15	Renmin University of China, Beijing	HSG	Studierendenaustausch
16	Shanghai Jiao Tong University	HSG, OST	Studierendenaustausch, GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
17	Shanghai University	OST	Praxisprojekt (einmalig; kein formalisierter Austausch)
18	The Education University of Hong Kong, Hong Kong	PHSG	Studierendenaustausch
19	The University of Hong Kong, Hong Kong	HSG	Studierendenaustausch
20	Tongji University – School of Economics and Management, Shanghai	HSG	Studierendenaustausch
21	Tsinghua University – School of Economics and Management, Beijing	HSG	Studierendenaustausch, CEMS-Netzwerkpartner, GBSN-Netzwerkpartner und PIM-Netzwerkpartner (HSG)
22	University of Macau, Macau	HSG, OST	Studierendenaustausch, GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
23	University of Shanghai for Science and Technology, Shanghai	OST	Studierendenaustausch
24	Xi'an Jiaotong-Liverpool University (XJTLU)	HSG	GBSN-Netzwerkpartner (HSG)
25	Zhejiang University, Hangzhou	HSG, OST	Studierendenaustausch, GBSN-Netzwerkpartner (HSG)

Partnerhochschulen der St.Galler Hochschulen in China. PIM steht für Partnership in International Management (Netzwerk mit 60 Partnerinstitutionen); GBSN steht für Global Business School Network (Netzwerk mit 71 Partnerinstitutionen); CEMS(-MIM) steht für The Global Alliance in Management Education (Master in International Management; Netzwerk mit 34 akademischen Partnerinstitutionen, 69 Unternehmen und acht NGOs).

Die OST vermeldet für die fünf letzten Jahre (bis 2019/20) insgesamt zehn OST-Studierende (Outgoings), die einen Studienaufenthalt in China machten. Im gleichen Zeitraum empfing die OST umgekehrt 20 chinesische Studierende (Incomings). Die PHSG meldet, dass – ausserhalb der Covid-10-Epidemie – jährlich etwa zwei Studierende ein Mobilitätssemester an der Partnerhochschule in Hong Kong absolvieren.

In der Weiterbildung bietet die HSG einzelne Module in China an. Ausserdem führt das St.Gallen Institute for Management in Asia der HSG (SGI-HSG), das in Singapur angesiedelt ist, für Bachelorstudierende sogenannte «Business Study Missions» in China durch.

Bei allen Hochschulen bestehen ausserhalb der institutionalisierten Beziehungen zahlreiche persönliche Kontakte von Professorinnen und Professoren zu Kolleginnen und Kollegen im Ausland, die zu verschiedenen Formen der Zusammenarbeit wie Projekten, Studienreisen oder Summer Schools führen können. Diese Kontakte sind nicht institutionell verankert und werden nicht systematisch erhoben.

An der HSG pflegen einzelne Professorinnen und Professoren im Rahmen ihrer Forschung wissenschaftliche Kontakte zu chinesischen Universitäten, so z.B. zur Renmin University, Zhejiang University, Peking University, Wuhan University und Zhongnan University. Bereits in den Jahren 2004 bis 2013 führte die HSG im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) das «Sino-Swiss Management Training Programme» durch. Hingegen gibt es keine chinesische finanzielle Beteiligung an HSG-Forschungsprojekten. Dies gilt auch für das im Jahr 2013 gegründete China Competence Centre (CCC), das in den Bereichen Forschung, Lehre und Beratung zu China-spezifischen Besonderheiten in Wirtschaft, Unternehmenswelt und Managementkultur tätig ist. Das Centre wird durch Schweizer Forschungsgelder finanziert. Des Weiteren gibt es im Rahmen des Sino-Swiss Competence Centre³ eine Forschungszusammenarbeit im Bereich der Analyse des schweizerisch-chinesischen Freihandelsabkommens mit der University of International Business and Economics (Beijing) und der Nanjing University. Dabei bezahlt wiederum jede Universität ihre Forschungsleistung separat für sich.

Die OST weist darauf hin, dass ihr Fokus der Internationalisierung auf dem europäischen und angelsächsischen Raum liege. Dies gilt vergleichbar für die PHSG.

Finanzierungs- und Beteiligungsstrukturen von Spin-offs werden üblicherweise nicht offengelegt und unterliegen der Vertraulichkeit. Es gibt Firmen, die diese Informationen freiwillig offenlegen; in der Regel sind solche Informationen aber auch zum Schutz der Investoren gerade in frühen Phasen nicht öffentlich.

Die HSG weiss aus öffentlich zugänglichen Informationen, dass das HSG-Spin-off «N26» das chinesische Internet-Unternehmen «Tencent Holdings Ltd.» als Investor hat. «Wefox», die Firma des «HSG-Gründers des Jahres 2020» Julian Teicke, hat eine Finanzierung des chinesischen Fintech-Unternehmens «Creditease» erhalten.

Grundsätzlich lassen die Hochschulen verlauten, dass eine hohe Sensibilität gegenüber den Risiken von Beziehungen mit China bestehe, sei es im Hinblick auf die Menschenrechte oder die Industriespionage durch Werkstudierende. Sie sind sich der Herausforderungen im Verhältnis zwischen China und den Schweizer Hochschulen bewusst und befürworten gesamtschweizerische Verhaltensrichtlinien.

³ Das im Jahr 2017 gegründete Sino-Swiss Competence Centre arbeitet mit öffentlichen und privaten Institutionen in der Schweiz und China zusammen, um die chinesisch-schweizerischen akademischen, unternehmerischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu stärken.

Die HSG hat aufgrund ihrer beiden Kompetenzzentren mit Chinabezug und durch die drei internationalen Netzwerke «CEMS – The Global Alliance in Management Education», dem «Global Business School Network» und der «Partnership in International Management» einen vergleichsweise starken Chinabezug. Im Sinn einer Risikoabschätzung hat das Rektorat der Universität eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof.Dr. Ulrich Schmid, Prorektor Aussenbeziehungen, eingesetzt, in der auch externe China-Expertinnen und -Experten Einsitz nehmen. Diese Kommission wird im Lauf des Herbstsemesters 2021 die Kontakte zwischen China und der HSG aus grundsätzlicher Perspektive untersuchen und insbesondere abklären, welche Risiken dabei bestehen.

Die PHSG ist aufgrund ihres Tätigkeitsbereichs als pädagogische Hochschule kaum von den Herausforderungen im Umgang mit China betroffen.

An der OST sind institutionelle Beziehungen, die nicht der Trägerkonferenz vorbehalten sind, im Rektorat angesiedelt. Dadurch besteht laut OST keine Gefahr ausufernder oder unkoordinierter Kooperationen. Auf informeller Basis entstehende Zusammenarbeiten werden im Einzelfall durch die jeweilige Departementsleitung bzw. das Rektorat geprüft.